

Regeln bereithalten, wenn Grenzen fallen

Der Abbau von bestehenden Grenzen erfordert eine grosse Umsicht. In dieser Situation gehört es zur Verantwortung der Entscheidungsträger, dass sie sich über die Entwicklung unter den neuen Rahmenbedingungen Rechenschaft ablegen. Sie müssen also auch die Regeln und Instrumentarien festlegen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Freiheiten sicherstellen können. Bezogen auf den Raum bedeutet dies, dass die Regeln der Ressourcen schonenden Raumnutzung noch geschaffen werden, wo sie fehlen und dass sie nachgebessert werden, wo Schwächen erkennbar werden. Dies ist unumgänglich, wenn die mit den neuen Freiheiten gewonnenen Errungenschaften Bestand haben sollen. Ein nachhaltiger Umgang mit den beschränkten Raumressourcen ist die beste Strategie, um neue Grenzen im Sinne von Knappheiten möglichst lange hinauszuschieben.

Grenzkultur kann nicht verordnet werden. Sie muss sich entwickeln. Daher ist es wichtig, dass die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Grenzkultur wird sich jedoch nicht nur in einem anderen, verträglicheren Zugang zum Raum äussern. Die Grenzkultur korrigiert auch die Befindlichkeit der Bewohner am Rand. Wer davon überzeugt ist, dass der Grenzraum eine Qualität ist und nicht ein Makel, kann auch von der etwas weinerlichen Klage der Randständigkeit Abschied nehmen. Dann ist die Grenze eine Bereicherung, und unter diesen Vorzeichen sollte es auch leichter fallen, dass sich die Bewohner des Grenzraumes einander wieder vermehrt zuwenden.

Quellen

- Arbeitsgruppe Grenzfall (1998): Grenzfall – Projektskizze der Grenzregion Rheintal-Bodensee. unveröff. Projektskizze für die Expo 2001, Buchs, 14 S.
- IRKA (Internationale Regierungskommission Alpenrhein, 2005): Entwicklungskonzept Alpenrhein, Kurzbericht, 39 S.
- Küng, H. (1999): Aspekte der sanktgallischen Grenzbeziehung in der Zwischenkriegszeit. In: Grenzraum Alpenrhein, Brücken und Barrieren, S. 39–68, Chronos Verlag, Zürich.
- Niederstätter, A. (2005): Einheit oder Vielfalt? Die politisch-historische Entwicklung der Bodenseeregion. Stadt-Land Schweiz, Untersuchungen und Fallstudien zur räumlichen Struktur und Entwicklung der Schweiz, 2. erw. Auflage, S 199–207, Birkhäuser-Verlag, Basel Boston Berlin.
- Pfadenhauer (1991): Integrierter Naturschutz. In Garten und Landschaft 101, S. 13–17